

Grundkonzept der beruflichen Orientierung an der Sekundarschule Breckerfeld – angelehnt an den wesentlichen Standardelementen des landesweiten Übergangssystems K AoA

Jgst.	Zeitraum	Standardelemente der Berufsorientierung für alle Schüler (SBO) und zusätzliche Elemente der Berufsorientierung (ZBO)	ggf. Beschreibung	Bildungsgang
5		Berufs- und Arbeitswelt als Teil des Unterrichts		
	April	Girls` and Boys` Day	Teilnahme am Girls` and Boys` Day als Klassenverband (Aktion zum Thema „Berufe“/“Arbeitswelt“)	alle
6		Berufs- und Arbeitswelt als Teil des Unterrichts		
	April	Girls` and Boys` Day	Teilnahme am Girls` and Boys` Day als Klassenverband (Aktion zum Thema „Berufe“/“Arbeitswelt“)	alle
7		Berufs- und Arbeitswelt als Teil des Unterrichts		
	April	Girls` and Boys` Day	Teilnahme am Girls` and Boys` Day als Klassenverband (Aktion zum Thema „Berufe“/“Arbeitswelt“) ODER Tagespraktika der SchülerInnen ODER Berufsorientierungstraining	alle
		Berufsorientierungstraining des Technikzentrums Minden (ggf. am Girls` and Boys` Day)		alle
	Juni	Tag des Maschinenbaus (Berufsfelderkundung)	freiwillige Teilnahme möglich	alle
8		Berufs- und Arbeitswelt als Teil des Unterrichts		

	ca. Sep.	Kick off-Elternabend		alle
		Vorstellung der Berufsberaterin in den Klassen / Berufsfahrplan		alle
	April Juni/Juli Februar Juni/Juli	Berufsfelderkundungstage (BFE-Tage): ➤ Girls` and Boys` Day ➤ TEC Day ➤ Tag des Handwerks ➤ Tag der Metallberufe ➤ o.ä.	Tagespraktika der SchülerInnen freiwillige Teilnahme möglich freiwillige Teilnahme möglich freiwillige Teilnahme möglich	alle
	2. Halbjahr	Potentialanalyse		alle
	2. Halbjahr	Besuch des BIZ		alle
		Gesprächsangebot für SuS und Eltern	Gesprächsangebote von - Klassenleitung - Abteilungsleitung II - Berufsberatung/Reha-Beratung - Sozialpädagogen - Stubo	alle
9		Berufs- und Arbeitswelt als Teil des Unterrichts		
	ca. Sep.	Informations-Elternabend zum Thema Berufswahlorientierung	Die Abteilungsleitung II, der/die Stubo sowie die Berufsberatung stellen die Unterstützungsmöglichkeiten, Angebote und weiteren Aktionen rund um das Thema Berufswahl vor	alle

	1.Quartal	Berufsinformationstag in Hagen	optional	alle
	ca. Nov.	Bewerbungstraining mit der Berufsberaterin (Thema: Bewerbung)		alle
	Januar	Dreiwöchiges Betriebspraktikum		alle
	Jan./Feb.	Infoveranstaltung der Berufsberatung: „Meine Möglichkeiten nach dem Abschluss“		HS
	April	Girls` and Boys` Day	Tagespraktika der SchülerInnen	alle
	April	einwöchiges Betriebspraktikum		HS
		Besuch einer Ausbildungsmesse		alle
		Gesprächsangebot für SuS und Eltern	Gesprächsangebote von <ul style="list-style-type: none"> - Klassenleitung - Abteilungsleitung II - Berufsberatung/Reha-Beratung - Sozialpädagogen - Stubo 	alle
10		Berufs- und Arbeitswelt als Teil des Unterrichts		
	ca. Sep.	Informations-Elternabend zum Thema Berufswahlorientierung	Die Abteilungsleitung II, der/die Stubo sowie die Berufsberatung stellen die Unterstützungsmöglichkeiten, Angebote und weiteren Aktionen rund um das Thema Berufswahl vor	alle
	1.Quartal	Berufsinformationstag in Hagen	optional	alle
		Besuch einer Ausbildungsmesse	optional	alle

ca. Nov.	Bewerbungstraining mit der Berufsberaterin (Thema: Vorstellungsgespräch)		alle
Januar	Infoveranstaltung der Berufsberatung: „Meine Möglichkeiten nach dem Abschluss“		alle
Januar	Besuch der weiterführenden Partnerschulen	Die mit unserer Schule kooperierenden weiterführenden Schulen stellen sich vor und beraten	alle
Januar	einwöchiges Betriebspraktikum		HS
	Gesprächsangebot für SuS und Eltern	Gesprächsangebote von <ul style="list-style-type: none"> - Klassenleitung - Abteilungsleitung II - Berufsberatung/Reha-Beratung - Sozialpädagogen - Stubo 	alle

Zu jeder Zeit, vor allem aber ab Jahrgangsstufe 8, arbeiten die Abteilungsleitung II, der/die Stubo, die Berufsberatung/Reha-Beratung sowie die Schulsozialarbeit und der/die Schulsozialpädagoge/Schulsozialpädagogin eng miteinander zusammen und ermöglichen auch SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf individuelle Beratung und Orientierung. Auch SchülerInnen mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf werden eng begleitet. So sind z.B. auch weitere Praktikumszeiträume oder auch ein Langzeitpraktikum umsetzbar. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist hierbei Voraussetzung und zielführend.